

das Kreuz ursprünglich an einer goldenen Kette um den Hals auf der Brust getragen, denn eine goldene Kette gehörte eben so wie goldene Spornen zum wesentlichen Ehrenschnuck des Ritters. Das Beschwerliche und Kostbare dieser Einrichtung führte aber späterhin die Vertauschung der Kette mit einem breiten Bande herbei, und die Kette wird gegenwärtig nur noch bei feierlichen Gelegenheiten, wo die Ritter in der Ceremonienkleidung erscheinen, angelegt. An jenen Bändern trägt gegenwärtig die erste Klasse fast aller Orden, besonders der vornehmern, das Ordenszeichen; doch hängt dießs Band bald von der rechten Schulter nach der linken Hüfte bald von der linken Schulter nach der rechten Hüfte. Man bezeichnet diese Klasse auch durch: „das große Band,“ nennt auch wohl den Orden nach dem Bande. So heißt z. B. in Schweden der Seraphinen-Orden schlechtweg, das blaue Band, und in Dännemark eben so der Elephantenorden, so wie der Dannebrogorden das weiße Band genannt wird. Von den andern Klassen trägt es die zweite, mit wenigen Ausnahmen, gewöhnlich um den Hals, die dritte im Knopfloche, und giebt es noch eine vierte, so trägt es diese zwar auch im Knopfloche, aber ihr Kreuz ist kleiner oder die dritte Klasse unterscheidet sich auf irgend eine andere Art von ihr.

Kein Mitglied eines Ordens darf ohne die Insignien desselben erscheinen. Die Statuten einiger Orden gebieten dießs sogar unter Androhung des Verlusts des Ordens. Indessen ist es bei Orden, womit ein Bruststern verknüpft ist, hinreichend, wenn nur dieser